

te vielleicht Ihre freiere Auffassung, die ich doch
auch eine gewisse Mitwirkung gestatten will,
benutzt werden, um ihr den Verdacht zu nehmen,
daß man sie ganz ausschenden wolle. Ob sie über-
haupt jemand bestimmten dabei im Auge hat,
weiß ich nicht. Heupel hat mir nie über einen
deutschen Historiker gesprochen, mit dem er über
seine unterirdischen Pläne u. Arbeiten sich un-
terhalten habe, er mußte es denn mit Dr. H.
Kämpf getan haben, mit dem er sehr befreun-
det war. Bis jetzt hat Frau Heupel ^{nach} nichts von
sich hören lassen; ich kann also auch vorläufig
nichts weiter in der Sache tun, hoffe aber, daß
sie sich hat überzeugen lassen.

Mein Befinden ist noch nicht ganz normal,
doch hoffe ich in ein paar Tagen wieder hergestellt
zu sein. Es sind eben noch Nachwirkungen mei-
ner Lungenentzündung im Frühjahr.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen u. wird

Heil Hitler!

bin ich Ihr ganz ergebener
Rudolf v. Heckel.